



BMR-Präsident Stölting im Gespräch mit Gerda Hasselfeldt, CSU-MdB

Bei einem Gespräch zwischen der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU/ CSU-Bundestagsfraktion, Gerda Hasselfeldt, und dem Präsidenten des Bundesverbandes der Maschinenringe e.V., Hans-Markus Stölting wurden aktuelle Fragen der landwirtschaftlichen Praxis erörtert. Dabei konnten die Vertreter der Maschinenringe anhand von Zahlen und Beispielen eindrücklich belegen, welche Möglichkeiten den landwirtschaftlichen Betrieben durch die aktive Nutzung des Maschinenringes geboten werden.

Hierzu gehören neben den klassischen Bereichen wie Kostensenkung in der Produktion durch Einsatz vorhandener Arbeitskräfte und Technik aus Nachbarbetrieben im umgekehrten Fall auch die Auslastung von Arbeitskräften und eigener Technik zur Erhöhung der Rentabilität. Die Vermittlung über den Maschinenring sichert eine faire und neutrale Abwicklung. Aber auch die Vermittlung von außerlandwirtschaftlichem Einkommen über Dienstleistungen, wie z.B. Grünflächenpflege und Winterdienst für Kommunen und Landkreise, oder auch überregionale Kunden. Überregionale Aufträge dieser Art vermittelt die BMR-Service GmbH, eine 100%ige Tochter des BMR e.V.

Auch im Bereich der erneuerbaren Energien stehen die Maschinenringe mit Beratung, Organisation von gemeinsamen Investitionen der Landwirte und günstige Einkaufskonditionen ihren Mitgliedern zur Seite. Die Erzeugung erneuerbarer Energien durch die Landwirtschaft bietet sich an und stellt eine Möglichkeit zum Ausgleich der verschlechterten Rahmenbedingungen dar.

Die BMR-Service GmbH ist seit 1999 im Bereich der Energieversorgung aktiv und seit einigen Jahren auch als eigenständiges Energieversorgungsunternehmen (EVU). Die Maschinenringe erwarten von der Politik eine konsequente Unterstützung der Regulierungsbehörde (Bundesnetzagentur) für fairen Wettbewerb auf dem Strommarkt. Durch willkürliche Netznutzungsgebühren wird der Wettbewerb durch die Netzbetreiber derzeit noch behindert.

Frau Hasselfeldt waren die Maschinenringe durch die enge Verbundenheit mit ihrem Wahlkreis bekannt. Sie zeigte sich dennoch beeindruckt vom umfassenden Spektrum der Maschinenringarbeit bundesweit. Frau Hasselfeldt betonte den hohen Stellenwert der Landwirtschaft und der vor- und nachgelagerten Bereiche für die Wirtschaftskraft und den Arbeitsmarkt in ländlichen Regionen. Die Politik müsse viel stärker als bislang den Stellenwert des Agribusiness als tragende Säule auf dem Land wahrnehmen und geeignete Rahmenbedingungen setzen. Dazu gehöre ein Landwirtschaftspolitik, die auf Innovation, Wettbewerb und Leistung setze. Beide Seiten waren sich einig, dass insb. die Maschinenringe ein bedeutender Faktor für den ländlichen Raum insgesamt und für die Landwirte, als Unternehmer im ländlichen Raum, im Speziellen sind und daher eine entsprechende Beachtung auch der Politik verdienen.

Foto: v.l. Stephan v. Felbert, Geschäftsführer BMR e.V.; Leonhard Ost, Vorsitzender des Kuratoriums Bayerischer Maschinenringe; Gerda Hasselfeldt, MdB; Hans-Markus Stölting, Präsident BMR e.V.; Erwin Ballis, Geschäftsführer BMR-Service GmbH

Fragen? - BMR.ev@maschinenringe.com
www.maschinenringe.de



Informationen zur Arbeit im Maschinenring

Maschinenringe ermöglichen ihren Mitgliedern durch Koordination und Durchführung des überbetrieblichen Maschineneinsatzes den Einsatz modernster Techniken und die Teilnahme am technischen Fortschritt, ohne das Risiko unrentabler Investitionen eingehen zu müssen. Andererseits ermöglichen sie die Auslastung bereits vorhandener Technik.

Durch die Vermittlung besonders qualifizierter Landwirte für bestimmte Arbeitsschritte, tragen die Maschinenringe im erheblichen Maße zur umweltgerechten und bodenschonenden Produktion qualitativ hochwertiger Nahrungsmittel und nachwachsender Rohstoffe bei. Das Angebot reicht von einzelnen Arbeitsschritten bis hin zum Bewirtschaftungsvertrag.

Durch die Organisation der sozialen und wirtschaftlichen Betriebshilfe im ländlichen Raum, sichern sie in Zusammenarbeit mit den LSV-Trägern die Arbeitserledigung in den landwirtschaftlichen Betrieben im Krankheits- und Todesfall. Dabei werden hauptberufliche Betriebshelfer, Zivildienstleistende und nebenberufliche Betriebshelfer eingesetzt und vermittelt. Letztere lasten dabei vorhandene Arbeitskapazität im Rahmen der Nachbarschaftshilfe aus. Das Geld bleibt daher in der Landwirtschaft.

Die Abrechnung der Leistung neutral über den Maschinenring. Die Summe dieser abgerechneten Leistungen ergibt den Verrechnungswert.

Als ein solcher neutraler Partner, sind die Maschinenringe prädestiniert, dort wo es angebracht ist, Maschinengemeinschaften zu initiieren und zu führen. Die gilt im gleichen Maße für landwirtschaftliche Großtechnik wie z.B. Mähdrescher und Zuckerrübenroder, wie auch für z.B. Rapsölpresen, Biogasanlagen u.ä. zu Verlängerung der Wertschöpfungskette für die Landwirte.

In zunehmendem Maße ist es erforderlich, Leistungen aus rechtlichen und steuerlichen Gründen durch die Tochtergesellschaften der Maschinenringe erledigen zu lassen. Hier ist vor allem der außerlandwirtschaftliche Zuerwerb zu nennen. Landwirte werden als Dienstleister von vielen Auftraggebern wegen ihrer Zuverlässigkeit besonders geschätzt. Für Auftraggeber und Landwirte sind Maschinenringe **die** Vermittler, die die Zusammenarbeit nicht nur vereinfachen, sondern vielfach erst ermöglichen.

Die Mitgliedschaft im Maschinenring ist freiwillig und verpflichtet zu nichts.

Fragen? - BMR.ev@maschinenringe.com
www.maschinenringe.de